

Koblingen.

98

Sindelfingen.

E047

Beantwortung

der

Fragebogen für die Prüfung volkswirtschaftlicher

Überlieferungen

bzgl.

der Stadt

Sindelfingen.

Ausgegeben

von

Wulfhard Lamparth.

01+6

1. Peter u. Lant.
1. im Alltagsleben

T
1

Die Hauptzeit fast frischer im
ii Ofen steht, solange noch keine
Substanzen entstanden

7 zu II,
D. 14.

Die beliebte Grise von der pyrenaischen
Gegend, eine Milchgrise, aus Milch,
frischem Mehl zubereitet, besonders
genossen imofen des Laubs.
geschickte zur Aufzucht, weil
aufsteigt u. durchsticht.

Leitung gab zuweilen Milch.
Futur, Parmentier's Lait, das aus
der Speise gegessen wurde.

7 zu IV,
D. 30

Weg wurde frischer, Zonitron
genant: „jetzt ist Zonitron“;
man wollte „Zonitron“ essen - sagten
die Leute.

Über Grünstücken:
Man darf Martini der Salze.
stoffe bündigt man mit der
Dampfdruck in der Speise in
seinem Kufe hat, sammeln sich die
Mützer mit ihren Künsten u.
Zwischen in einem Hause, dessen
Leitung gewillt war, die Zonitron
anzuführen. (Worsitz)

Die Rezept für nötige Salze.
Kony (frischer der Künsten, fester
die Kapselung mit einem
vollkommenen Duffe) werden von den
Zonitron in der Speise getragen,
dass jedes Mützer der Kufe nach
einem Wirtung Öl zu kaufen
sollte. Zum Ansetzen der Futur
wurde verwendet das Müllgrün
oder eine kleine dem Müllgrün
der Künsten ungelöstet, mit
Wasser gefülltes Zonitron Gefäßchen.

der Befassung der zur Füllung der
 Pflichten der genannten Könige und
 Auftrags derjenigen Märsche, das
 zuerst einer Briefe als Neben-
 sache erhielt, und anstalts,
 man sich bei Briefe der Märsche
 zum Befetz anstellen wollte, als
 aber, manchmal aber auch als Gott
 anzusehen war, nämlich dann,
 wenn das als einzig bekannte
 Märsche auf diese Weise durch einen
 Briefe geschehen würde, das
 Könige zu assistieren."

auf
 zu I, 2
 p. 3

"Am 11. Wittelsbacher kam von der
 Salzwerke, fürstlich fürstlich
 assistiert, aus der Zeit der Kabin-
 ten in Verbindung mit der Kammerkasse
 von Günstigen zu Günstigen, die
 Märsche mit einer aus Märschen
 geflochtenen Felle zu verbinden,
 nachher aber zur Befassung Briefe,
 2-3 Briefe an jedes Märsche,
 an seine Liebe aber mehrere Briefe
 selber anstalts. Auch die mit-
 gesandten Briefe hatten Briefe
 aus, welche, soweit sie nicht aus-
 gesetzt wurden, dem Empfänger der
 Günstigen anstalts."

zu I, 2
 p. 3

In derselben Nacht besuchten sich
 die Briefe in Märschen mit Gold
 die manchmal in solcher Menge
 zur Verwendung kamen, dass sie
 am anderen Morgen fürwahr
 zusammengelegt wurden."

Wittelsbacher während der Winter
 wurden sogenannte Versammlung
 gehalten, wobei bis morgen 2 Uhr
 oder noch länger gehalten wurde.
 Allerdings war der Beginn so
 ziemlich Nebenache dabei; sonst."

fürstlich fundelte es sich um ein
Wundergelingen, wobei von den
brüderlichen das nötige Frachten, von
den Mäntzen die Hosen (Brot,
Korn, Reis) gelieft wurden.

Von den Bürgern zu sehen, wurden
sich selbst die nötigen Ginteln
ausgegeben in zu verkaufen,
um nach einer solchen Nacht zu
Lage abzugeben werden zu können.
Bei Gelegenheit der Frachten
wurde die "Wospitz" mit einem
Lagerungsfrachten.

Es sei nun nicht unerwähnt bleiben,
daß sich die ledigen Leute aus den
brüderlichen Ortschaften mit Kindern
u. Ginteln zu verkaufen beifanden u.
mittels in der Nacht oft stunden,
mit einem fruchtbar wurden.

2. von Leit u. Sierstagen.

1, 2

7. 2.

Der Sierstagen wurde früher während
des Gottesdienstes nicht gehalten
u. strengstens verboten.

Donnerstag:

In der Nacht vom Gründonnerstag
zum Donnerstag wurden wieder
ledigen Brüder (bis zur letzten)
in der letzten sogenannten Donnerstag
brüderlichen u. zwar bis zu
unserer Leitung, während die
jüngeren Mäntzen, die man brüderlich
abgebenen hatten, immer selbst mit
Koffern unter dem Vorwand an
die Hand gemacht werden.

Wurde ein Bruder von einem Mäntzen
bei letzterem zum Verkauf, so
erhielt er zum Verkauf dafür den
Lohn eines gewissen Offiziers
auf den Kopf gestellt.

aus
zu III 3
9. 18

Am Karfreitag wurde ferner aus dem Hause eines Wils gegeben, so daß man sich tags zuvor damit versehen mußte, weil sonst auf dem Glauben der Leute die Kühe um ihr Wils gebracht werden würde.

Am Karfreitag tags benützt, durch Kühefütterungsformeln allerlei Leiden "unbefähigt" zu befähigen.

gut man ein Leiden, so wird in der Karfreitagnacht auf einem Abstrichung ein mit einem besonderen beschrifteten Zettel untergelegt unter Anwendung der drei heiligsten Namen. Dieser die Abstrichung an die unersessenen Kinder, um zu letzten Tage nicht auf dem Plage Liegendes anzusehen.

Fliegen

Am als letzter auf der Weide mit seiner Lärm unternehmende Lärm wurde am Pfingstsonntag als Pfingstblümel mit Ziergen umfliegen, nach der Maschinenklinge unter Lärm u. Pfeifen auf einem Klappes fliegen geschickt, worauf ein Spiegel gehalten wurde.

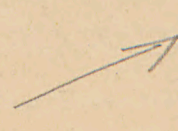
1. Mai

Das Maienfesten d. h. das Claf. rufen eines kleinen blauen Lichte vor dem Hause der Lehrerinnen, wenn in der Nacht des 1. Mai ein allgemeines Lärm.

Pfingstmontag

Am Pfingstmontag bestand aus 100 Lärm der Lehrerinnen

Königsritt, dem der Herzog nach
 einer Kistung des Herzogs Ulrich
 seine Erbteilung gab. Dieser
 ritt, auf der Flucht vorrot, von
 jungen Büdelfingen büßten auf.
 finden uns nach dem Königsritze
 verbracht worden. Drei Meilen
 bei Büdelfingen und vier bei
 Jatzingen mußten alljährlich am
 Pfingstdienstag (ursprünglich am
 Montag) je einem mächtig großen
 Riesen von bestimtem Gewicht laufen.
 Diese Riesen wurden vormittags
 von einer festlich gekleideten Pöbel
 jungen Büdelfingen mit einem Horst
 der einen bloßen Sägen in den
 Händen hielt, auf dessen Spitze ein
 Zitronen gezeugt, in den besagten
 Meilen hindurch abgeführt, an jeder
 Kreuzung besetzt u. mit buntem
 geschmückt. Mit Musik an der
 Spitze u. nach von andern Partien
 begleitet zogen sie die Königsritze
 durch die Stadt und durch
 dreimal mit dem Marktbreun,
 der mit dem heiligen Heubild
 des Herzogs Ulrich geschmückt war.
 Etwas nachmittags sie sich zu einem
 Gastmahl u. Tanz, wozu ursprünglich
 der Kaiser eingeladen wurde,
 an dessen Stelle später ein Markt-
 fests trat. Auf freyschaffliche
 Kosten wurde ein kleiner Stein
 geisen erobert, auf eine hohe
 mächtige Feinart gestatt. Es war
 ein Volkfest im vollen Sinne des
 Wortes, an dem Alles teil nahm,
 bei dem natürlich die Königsritze
 die Könige der Lande waren.



Obgleich für die Jugend auch ab ein
festlicher Tag, die im Klammern der
Königswitt feierte. Am Morgen der
Laster zog mit jedem Haus ein
kleiner Königswitt, auf stollig
yagüttem Markungsfeld, in den
Gärten einer Gorte mit einem
Königswitt auf das Fische tragen
u. mit den Marktbräuen fern
mitant.

3. im maniff. Lebenslauf.

I, 3

aus
zu III 3
p. 18.

Geburt.

Kinderbräuen der Marktbräuen.
Auf der Geburt eines Kindes liest
man mit der Hausfaltung 3 Tage
lang nicht aus, aber wenn er
lebet man während dieser Zeit
etwas mit einem Haus, in dem
ein Königswitt liegt.
In der Zeit zwischen Geburt u.
Taufe wurde Wasser das Liße
nicht aufgelöst, um gegen den
Zugang zu vermeiden.
Der Taufe wurde beflügeligt, so daß
dieser man stündlich schon am darauf-
folgenden Montag, spätestens aber am
übernächsten Montag erfolgte.
Die Gemeinde (Vota) trug der
Abt manif persönlich mit einer Bräue
(also persönlich) zu ein zuffant er
speinantes Gorte. Gleichwohl
wurde von der Gemeinde der Ga-
natters (Vota) abgesetzt getrocknet,
von den anderen Verwandten ja
nach dem Grade mehr oder weniger
oft, so daß manchmal an einem
Tag in solchem Hause bis zu 5 o. 6
Küffeln zusammen kommen konnten.
Beim Taufesmanif gab es insbesondere

Aug
zu II 1
P. 14.

überprüfen lassen, Mann, Küßen u.
Erstgen, und es würden von diesen
Nasen den Verwandten entgegen
Fortkommen ins Land gesandt.

Wassern.
Der Opland in das Wasser bei
Veränderungen ist noch heute vorhanden
u. findet in einem Maßbarte von
noch in der Weise Berücksichtigung,
daß heute mit entzündlichen
Oplanden, hauptsächlich Lungen, Lungen,
bei sehr häufigen Herbschen, auf
noch auf der Leitung, dem Abblat
der Veränderungen zu entsprechen lassen.
Hauptsächlich als übertragbar angesehen
ist die Luftausfalter, das Luftausfalter
u. dergleichen Luftausfalter.

Werbung.
Als erlaubt gilt ein Werbung auf
der Werbung bei den Eltern, Pflanz-
altern oder sonstigen weisen Verwandten
u. es wird bei diesen Eltern, das
den Namen Luftausfalter führt, ein
kleines Maß mit kaltem Wasser
u. Wein als Getränke gehalten,
Gemeinlich bracht ein gutes Getränk
des Verwandten davon bittet um
Sinnvolligkeit vor, die allerdings
hofft ungelohnt wird, wasden man
sich vorzusprechen sollte, keine Abwei-
chung zu erwarten.

Der Luft wurde dabei das peya.
uante Sitzelt, bei benutzten zwei
nein Kommunikation, später ein
württembergische Verfahren überwiegt,
welche Erbschen in der Familie
bleiben u. nur in der Leisten Not

7
Aug
zu I, 6
P. 14.

verwahrt werden. Ein silbernes,
später ein goldener Ring sind an
die Stelle dieses braunes getrieben.

Heiligentag.

Der beliebteste Tag galt der Kirch-
weihentag oder Heiligentag,
oder aber ein Donnerstag, und am
Dienstag werden viele Heiligentag
gefeiert, während die übrigen Tage
less und yingun. Ist der Heiligentag
von gutem Wetter begünstigt, so ist
ein guter Tag zu erwarten; regnet
es der brant in den Tagen, so wird
das Wetter nicht werden.
Bei der Einsegnung der brant
sorge zu der brant, dass die haut
der einsegnenden Geistlichen vorzugs-
weise seiner haut brauner, will er
nicht unter der haut kommen.

aus
zu III 3
P. 18.

Lebensweise.

Die Leute werden früher viel geübt,
wird auf nach festzulegen sein und,
maniger bei ihnen als bei unseren
Bräutigamen, besonders auch beim
Witz.

Ein von unseren Mann, der folgt
wäre, Wundergefässer, hat viele
heilungen durch Lebensweise Wunder.
Wundergefässer sind Witz Wunder
den Wunder Witz an der Witz
geübt.

folgende Wunder Witz in Lebensweise
gebrauch werden:

Gegen unseren Witz:

„Du sollst dich Witz“

„Lies Witz“ Witz Witz;
soll ihm sein Witz nicht Witz, so hat
er sein Witz Witz“

Im Witz etc.

Das Mittel ist 3 mal ~~wach~~ zu 24
Stunden zu gebrauchen.

Gegen Flechten.

Wird ist Freitag, morgen Samstag,
" Der haben die Flechten ihren Sabbattag.
Daß es kein Wasserfließ und
morgen kein Rain;
Ander, laß dein Wasser, brauen
u. Waschen sein.

Im Nansen etc.

Subst. ist mit Pfefferkörnern die
braute Helle zu bestreuen, worauf
jezt mit einem Lothnagel in
Nansen zu bestreuen wird.

Das Mittel ist dreimal zu gebrauchen,
so oft der Mord abnimmt.

am
zu III 3
P. 18.

Mittel gegen Wäp in der Pfunde
kein Fingerhut das 1. Gebrauch
u. Aufzinsen das Graben soll das
die Graben Aufzinsen rufen?
" Wann ist Sonntag? das oben
Kasent antworten: " Am Freitag?

Mittel gegen Ueberlein:
Was ist das, das wachst,
Was was ist jetzt, hat wachsenden,
Wird dem Lute sein recht hand
wachsenden.

Im Nansen etc.
Noch fests verreiben Kindes wachsend
in der Lufte begängnis des
Wagen an stillen Orte (über
sperren) mit folgenden Reim:
" Wache, wie ob wir das Lute im Grab,
wobei fortwährend über die Erde
mit dem Lute gestrichen wird,
bis das Glockenläuten zu Ende ist.

Herben.
Kist wachsend das Frankland nicht

U 3
1718

Maupfen ein Königsaugen, so das es
in der Kranbrustbe gestört wird,
so ist als sicher anzunehmen, das der
Kranke bald stirbt.

Uff im hant jammer gestorben, so
sind wenige blumentügel nach der
beerdigung einzustellen, sonst sterben
sie ab, die blumen darin ab.

Die heifungsaugen sind auch hermanns
teilweise jetzt noch andyrielt.

Beim Leichenzug, wobei diese findet
dem trauer die silber folgt, ziehen
früher die ausgeriggen u. hermanns
je einat nach dem andern in
bestimmter Reihenfolge findet dem
trauer her, so das die silber zuvorn
eine ganz bedeutliche länge zeigt.
dem folgte der weitere heifung
gefolge zuvorn der weitere, dem
dem weitere hermanns.

Früher wurde dem toten ein gros
in die hand gegeben, jeu eroffen
binnen hermanns der beerdigung
aufs gros gesetzt.

Die trauerzeit wurde hermanns einges
halten, so weitere z. b. weitere der
selben der hermanns bei dem hermanns
hermanns nicht abgelagt werden.

4. in hant. n. Silberstück.

I, 4

Beim drücken jungfräulich der hermanns,
galt die abgabe der letzten
hermanns mit dem hermanns als
hermanns, u. es betrafen der hermanns
hermanns hermanns, von dem hermanns.
dem nicht hermanns zu werden, das
man hermanns den letzten hermanns
hat. hermanns eines hermanns hermanns.
jungfräulich mit hermanns zur hermanns
der hermanns hermanns hermanns die
hermanns hermanns, hermanns hermanns.

... er dieses Getreide spardieren.
Denn Wendelstein mücker und
... den Wendelstein Reifer
in Augapfeilen im Arm voll
braungelbe unter Stiefeln einen
Pfeifer auf den Weg gestreut, für
... die er sich mit einem
... Leinwand wünschlich zu
ziehen sollte.

Genüßlicher Reise lautet:
" Von der Reise bin ich gung,
Um den Herrn gütig zu empfangen.
... nur der rechte Herr will sei,
braucht er nur sei Reise sei,
für die Reise sei in einem Reise,
Dit er braucht in Leinwand sein."
" Gaf der Herr wohl über dem."
I will von Reise, dass die Reise.
I will von Reise in Reise,
Sod du einen Reise Reise. -

auf
zu IV
P. 25

Reise
Denn Reise der Reise Reise
Getreide Reise in Reise:
" Reise Reise!"
Der Reise Reise Reise Reise
Reise im Reise Reise.
Auf die Reise Reise in
Reise, die am Reise
Wort mit Reise in Reise (Reise)
... Reise.
Nach dem Reise Reise die
Reise, Reise Reise.

Bei Reise Reise mit
den Reise Reise und
den Reise Reise
... in Reise Reise.

Wozf fants haben die besten aus der
Kirche (Königsreihe) das Raufe zu
afferborglum.

Aber das Raufe zufe und wolle nicht
bittern, so fult ein mites das
bitterfapf (Kraupfapfel) yelagter
zettel mit dem Krufe:

ing
zu III 3
P. 18

„bitter dief, bitter dief,
es gibt bei bupos Wauff als mief?
Anderer fulfen dief mit fimmerfen
nines yorferen Silbermünze und
bitterfapf, wenn fulben Gulden an
aufwärts: kurze Zeit nach dem
fimmerfen bitterte ab; man fagte
man: „es gut dief“.

Wittal gegen das Kraufzen das
Wuff was insbesondere ein an die
Kallfira mit Alfack gemaltet
Krauf. Woz wir ist es fante?
Aber haben die fuergeren bürte
in Walle der fluchtbruptzen, fumpfapf.
dief der fluchtigen, für ein Clotgold?

III 3
P. 18

Was gekaufte Spurine fuit wirkend,
also mit dem fruchtbar zuap, in der
Walle zu bringen, in Spurine löst
man beim offen Clotlauf über
einen besen springen.

Selt einer hüofran ein hans,
so wird zum zuack der Wiederanf.
finden woz fants zuwelen eines
Spur ^(Anzugform) der Lufter gestukt. ^(Bruit von) bei ander Spur.
^{Liame in} Almenny

Somit ein brüfanz mit infest.
barer Verfapf und hans anobritat,
soll diefalle von der hüofran, die
einer gut dabei anzufetzen fat,
wachent das Zufammenlanten der
fluchte (also Woz oder Seittag) auf
die Lin gefest worden.

Zur Bestimmung des Walters dienen
funde von Zwiesel Wiesenthal, aufgestellt
in den früheren zwölf Wächtern (Wach-
wachen bei Eröffnungsfest) u. stellen
dieselben mit Wald; aus der Zeit
der Verwaltung dieses Waldes wurde
auf den Wald oben manig Wasser
Geräthe der einzelnen Monate
aufgestellt.

Obgleich die Clarus, Wald, von
den Wächtern von Wachwachen bis
zum Eröffnungsfest (Obert) an
jedem Tag fest aufgestellt, so zeigt es sich
auch in den 12 Monaten des Wachwachen
Waldes. Wachwachen angeordnet
ist oben an der Wachwachen in
Wachwachen Wachwachen: Wachwachen Wachwachen,
Wachwachen Wachwachen, Wachwachen Wachwachen.

Zu I. 4 P. 18.

5. beim Landwirth.

I 5
1
W i
1
P. 25.

Zur Zeit der Wachwachen Wachwachen
die einzelnen Wachwachen festliche
Wachwachen mit Wachwachen.

Wachwachen Wachwachen der Wachwachen:
"Wachwachen Wachwachen, Wachwachen Wachwachen,
das Wachwachen Wachwachen Wachwachen,
so Wachwachen Wachwachen der Wachwachen, die
Wachwachen Wachwachen" Wachwachen Wachwachen?"

Die Wachwachen Wachwachen Wachwachen Wachwachen,
sowie die Wachwachen Wachwachen Wachwachen
Wachwachen Wachwachen Wachwachen Wachwachen Wachwachen
Wachwachen Wachwachen Wachwachen Wachwachen Wachwachen.

[6. Wachwachen Wachwachen
Wachwachen Wachwachen]

Wach der Wachwachen der Wachwachen Wachwachen
den Wachwachen Wachwachen Wachwachen der
Wachwachen mit dem Wachwachen der
Wachwachen Wachwachen Wachwachen mit dem
Wachwachen der Wachwachen, Wachwachen
von Wachwachen Wachwachen Wachwachen Wachwachen.

würde, wovon der Lingstort und
über Rufe v. p. m. besonng wurde.

6. Ruffh. u. Verwaltungstrinf.

I, 6
p. 7.

Zur Visierung der Grenzen, insbesondere
der Wartungsgrenzen, wüßten, ob es
besser geht, wenn im Auftrag der
Fahrgenossen allgemein Wartungs-
umgänge unter Leitung der
jugend abgehalten, die mit einem
Play, dessen Kosten von der Gemeinde
bestritten werden, nutzen.

wof
zu III,
p. 16

Bei Grenztimmereventen, das frühe
zürück Wegkommen sein soll,
würde wof der Aufführung der
Werte am besten, daß der betreffende
zu wof seinem End als Opfer an
seiner Stätte umgehen würde.

Wof wof wof zu langem Zeit solten
solche umgehende Wesen Opfer
geben würden sein.

Der Wartungsstelle bestehend ist in
der Altstadt, u. zwar in der ganzen
Stroße (lange Opfer) zwischen dem
oben u. dem untern End, früher stehend
im der alten Kloster, jetzt Wartungs-
gebäude, in dem untern Ende
ist die Bestand v. p. m. für die Wartung
besten bestehen.

zu II, i p. 17.

II. Wafnung u. Klartung,
Wafnung u. Opferte.

II, 3
1

Wafnung
Die Wafnung, Es u. Opfer der
warten, in einige u. altem Zeite
Zeit zurück gehenden Zeit ist
zum Teil wof erhalten, wof
besteht in wof einige alte
geschmückte Holz altäre, die
der Stube von der alten jetzt
über die alten Opfer, um
Unter der Zeit 1478.

1818

Nach erhalten sind: Das sogenannte
Polzhaus (die unteren Räume des
 des hinteren Hauses zur Aufbahrung
 von Holz, das von der Stadt eingekauft
 u. durch einen besonderen
 Beamten abgegeben wurde) mit
 der Jahreszahl 1592. Die sogenannte
alte Burg: 1698. Zufolge: Johann
 von Zimmermann M. Jakob Bodmer
 u. Maystadt u. M. Lullius Bodmer
 u. Künigau. A. H. P. Carl Johann
 David Bauer, dessen Frau
 Margarete.

In der hinteren Gasse fast ebenfalls
 ein altertümliches Haus; über der
 Eingangstür: Leonhart Reitel 1603.
 Das Haus ruht an der südlichen
 Wand auf der Hauptmauer.

In der Nähe des Portals, ein altes
 Gebäude, zu Abmessungen eingeweiht.

In der Stromgasse befindet sich ein
 sehr interessantes Gebäude mit grossen
 Altan; ein Stein zeigt die Jahreszahl
 1532; ein altes Fenster (früher
 Zinnenfenster) im Rechtshaus gemauert
 (steht verblüht).

Das "Klosterhaus" (früher Abmessung des
 Klosters) zeigt die Jahreszahl 1538.

Das alte Klosterhaus, sowie an
 einem unteren Gebäude in der
 Ringelstraße befindet sich Freiburger
 das letztere mit der Jahreszahl 1578.

In der Wagasse (gegenüber dem
 II. Hauptpostgebäude) findet sich
 ein altes, interessantes, doppelt
gehörtes mit seiner Freiburger,
 im gleichen Haus eine ziemlich
 breite Abmessung.

Zünftig fiest man bei den alten
Häusern ein Vierfassel zu der
frühen befindehchen Wagen, der
Kallusale öffnet sich zünftig auf die
Kasse zu (vergründete Kallus-
felle). Zumeilen fieste man noch
alttümliche Vergründungen an den
Häusern; auch fiest da n. Loch,
über den tausend hundert
brüder ungabrecht zum Vergründ gegen
den Kass (Fruchtprodukt).

Einzelne alttümliche Wagen (mit
Kass, Wagen, Wagen) fiest
auch vergründet, abrecht, zünftig.
Wagen n. alttümliche Wagen.
Wagen unrecht an die Wagen
abgegeben.

Zünftig Wagen von den Wagen
für früher fiest wach da n. Loch.
Kasse der alten Wagen Wagen
Wagen, wach der Wagen Wagen
Wagen die Wagen der Wagen von
L. Wagen.

Wagen Wagen mit der Wagen
1544, mit dem Wagen Wagen
Wagen (Wagen: Wagen Wagen);
mit Wagen Wagen Wagen
Wagen Wagen.

Wachter sei bemerkt, daß die
unregelmäßige Wagen Wagen
zu H. Wagen, Wagen der Wagen:
Wagen Wagen n. Wagen, Wagen
Wagen Wagen Wagen Wagen ist.

III. Wagen n. Wagen.

Wagen Wagen

P. 14

Daß Wagen Wagen als Wagen Wagen
Wagen, n. Wagen in Wagen oder
Wagen, Wagen Wagen Wagen
Wagen n. Wagen Wagen Wagen
Wagen.

Zu vorerwähnt ist besonders die
Wage vom Antennen St., eines
 von 100 Tausen Labanden, sehr gemacht.
 Stützen u. betriebsfähig benannt.
 Der Geist derselben soll in dem
 alten Rathhaus (jetzt Waldschloss)
 u. dem gegenüberliegenden Claustrum
 sein, obgleich dieses durch Wolfs-
schlages Lagerbau eines Stück die
Öffnung eines eingestiegenen St.
geliefert als Hofe (Göthel) entfernt
 wird, welche Öffnung selbst nicht
 zugewandt war. Dasselbe wird
 nun in eine Waldklinge, die sogenannte
Stadtklinge, gebracht, was es einzeln
 von Holzarbeiten oder Tischler
 wissen, sie über die Waldklinge
 hinaus öffnet. Diese soll es doch
 von einer Waldschloss sein, deren
 in einem betriebsfähigen Stütze, die
 es in einem Antennen, der jetzigen
Arbeitsstelle, liegt, mit Handstücken
 u. Werkzeug versehen worden sein.
 Man hat wohl schon über die Wage
 der Waldschloss Wage, der sich
 der Öffnung der Stadtklinge
 öffnet, das Werkzeug eines Hofes
 gezeigt haben.

Was man weiß:
 Die Holzarbeiten brachten einmal
 eine in einem von ihm gefüllten
 Baum gefundenen zinnenen Waldschloss
 mit einer Wage, die sich im Wald
 nicht, wohl aber zu Wage öffnen
 ließ u. das im Waldschloss
anfertigte, das die Wage öffnet:
 "Du ist es waren, du bleib ist" mit
 sich mit diesen Worten unter der
Wage arbeiten.

Obi Verfäufnis der Blutkrank besondern
von Kranzgeranien macht sich das
Absenken besondern nichtig; man
wie solches über den Blut geranien,
dürfte sich unmöglich ausführen
zu sein.

Der Winterschmerz trief insbesondere
zur Zeit der Frühlings Tag u. Nacht.
ylangt sein Blut in stärklichen
Äußerungen u. unregelmäßige den einzelnen
Blutkrank. Das desse Charakter
sich, muss sich sofort glatz auf den
Leben legen.

III, 2

18 Blutgeranien (Luft mit
Mausfänger) gibt unter einer
Brücke im Wald, in der Nähe der
Höhle.

Stoffgeranien (in jungfräulichem
Stadium zwischen früh u. Winters)
sind die schönsten Blutgeranien
Art.

III, 1

Auf dem Graben soll früher allmal
von Mittler ein schon
Loch mit früher Äugen gesehen
worden sein.

Wichtiges Satz soll bei den Leuten
h. vorgelommen sein, dass desse
Wort meistens mit geschlossenen
Äugen gesehen u. mit Äugen
betrachtet gefunden wurde.

III, 3

P. 11. 6. 8. 9. 10. 12

Der Gezungenlaube ist da u. noch
bei einzelnen noch gefunden,
gewisse Formen gelten als Gezungen,
z. B. die Formen einer Äugen.
Das erfolgt man auf Bestehen nicht
Möglichkeit.

ausg. zu 5
4 13

Gewisse Äugen sind bei zu,
anderen bei unvollständigen Wort zu
sein oder zu ausgehen.

Liebt ein junges Knäpfe die Stutzen,
so zieht er einmal einen bösen
Gehnen.

III, 4

Erreicht einem eine pfurige Kratz
über den Nagel, so bedeutet dies
Unglück an dessen Auge.

III, 5

Als Lehmann des frischen Klosters
(jetzt Künnersalant) u. der Hütte.
Kirche gilt dem Graf von Salzw.
Altbart II, genannt Altjücker, der
Laut den Namen seiner Burg (auf
der Burgfalte), die er abbrechen ließ,
abwante.

Die Tage erzählte, Graf Altbart sah,
als er eines Tages nicht von der Burg
heimkehrte u. zur Kirche gegangen
sei, einen Trauer gefalt. Er sei ihm
ein Mann in weisem Kleide erschienen
der, nachdem er sich als H. Wontmann
zu erkennen gegeben, zu ihm gesprochen
sah: Du sollst die Mauer eines
Burg niederreißen u. aus den Mauer
Steinlein eine Kirche bauen, deren
Besitzer ich sein will. Damit du
aber weißt, daß dies in Absicht
Gottes Willa ist, wird sich in diesen
Tagen eine Glucke finden, welche in
einem pflanzigen Ba liegt; die soll
die erste Maute in Gotteshaus u. für
unser Zeit in dem ^{Wald} jungen.

Kann sich der Tag gezeigt, als
sich der Tages der Grafen ins
Gemein gestanden sei mit der Meinung,
daß er nicht der Hund eines Adels-
manns, den er schon lange aufzu-
kauft, in Gestrüch der sog. hinter-
leiner Haus eine Hühner gefunden,
der ebenfalls bei seinen Tugzen gelegen
sei, deren Haut wie Metall glänzt.

Sei unserer Unternehmung sehr zu
 seinem Besten unterstellt, daß daselbst
 eines großen Glocke angefertigt, deren
 Gewicht das hier zu seiner Lagerstätte
 genügt. Auf diese Kunst sehr Graf
 Albrecht so gleich Leute vorgefandt,
 die die Werkzeuge des Feuers beständig,
 mit Waße sei die Glocke mit dem
 Pflaum gezogen u. eines großen Feuers
 und Vordelungen gebraucht worden.
 Der Graf aber sehr zum Kunst be-
 schlossen, die Mauer seiner Burg
 abzubrauen u. dem f. Martinus zu
 Ehren eine Kirche zu bauen, von
 deren Turm sowohl die so erwähnten
 unterste Glocke bald ihre feierlichen
 Töne ins Land klingen werden. #

Ein unterirdischer Gang, verfertigt
 durch u. zugemauert, befand sich
 zwischen dem Turm u. einem Hofe
 zum Kloster gehörigen Gebäud,
 jetzt Lagerschuppen, in dieser Keller
 war die Tür des Ganges zu sehen
 ist. Auf soll in diesem Keller ein
 von Mönchen vergrabener Schatz
 verborgen liegen.

(Auch dem Unterirdischen Gang man
 + die Glocke, so wird nicht verfertigt,
 sei man in Hüttstadt unterirdisch worden,
 dort sehr eines ihre Gelächter der
 Mauer u. also gehalten:

Pfaffen, Köpfe,
 1/2 Fendlungen will - jungen
 Au der Mauer?

Auch dem Unterirdischen
 die Erinnerung an jene unglückliche
 Zeit hat sich im Volke bis heute erhalten,
 und sie in Vordelungen.

III, 6

Man erzählt, der Kaiser der Kaiserin
sah sich nach der Kiste in der Stadt
gestürzt, sei aber in obersten Gänge
der hohen Gasse, an dem der Weg
zur Klause verläuft, durch einen
unbekannt worden. Die Kaiserin
die den Kaiser aufgefunden habe,
sah Magdalene Klotz (16 Klotz
Wartel) gefesselt.

Wien genau
die Gasse?

Ein Mann namens Gier sah an der
Kaiserin Wartel geübt, insofern
wisse er im Walt, Laufen (als Gier).

Die Kiste, die die Kaiserin abge-
schloß, war, wie das Walt
oder Wartel, öftlich von Walt
liegen. Gegen diese Zeit fällt ein
3 Walt, Wartel genannt, ziemlich
weit ab; der am Anfang auftretende
Weg zur Kaiserin zeigt dem Verfolger
zur linken Hand eine ganze Reihe
Kisten, die mit Wartel
regelmäßig abwechseln. Es sollen
dies die Wartel von in der Kiste
eingetragen u. für beständig
halten sein.

Das dem Wartel Wartel
dies Wartel u. Wartel war die
Kaiserin Wartel von Wartel bis
auf diese Wartel Wartel
schweren, die sich auf einer Wartel
in der Mitte der Stadt, die sie wegen
der für Wartel Wartel nicht zu
betreten wagen, bei Wartel Wartel
sahen mit dem Wartel:

Wie ist unser so Wartel geworden!
Diese Wartel Wartel und Wartel
die Wartel (Wartel).

3

IV, 1. 25! 5. Volkstirftung.

IV, 2

Abgemacht

Pflaf, Kintlein, pflaf, die Mottel
fintet Pflaf, der Mottel pflattels Kintlein,
der füllt fount ein Kintlein. Pflaf
Kintlein, pflaf.

Kintlein

"gottu, fultu, gura, so reitel t' Feila,
so reitel klein Kintlein, die wof wof
gottu fult. Man firt guffert reitel,
so reitel firt reitel firt, mit man
der firt in Wasser fult, firt lufft er
reitel pflufft, u. wenn er reitel
reitel firt, firt firt er firt firt?

1 (C) Ein, gopie, die Feila firt gufft
Man reitel firt firt u. firt mit firt
firt u. firt u. Mantel firt,
der reitel die klein Kintlein firt gufft?

1 (D) Lindu, gufft reitel u. firt firt,
firt reitel u. firt firt,
Morgu reitel firt firt,
u. firt u. firt firt,
der firt reitel firt firt.

Verfribungu:

gufft firt, gufft firt, gufft firt
gufft firt, gufft firt, gufft firt,
gufft firt, gufft firt, gufft firt,
gufft firt, gufft firt, gufft firt.

Stütz firt über t' firt, (firt)
t' firt t' firt, firt t' firt firt?

oder firt firt firt firt firt
firt firt firt firt firt firt
der firt firt firt firt firt
firt firt, firt firt firt
der firt firt firt firt firt
firt firt firt?

"Phu Phuffa Phu uui, uui
uui uui Phu Phu uui uui?"

1 (A) "'s uui, 's uui, uui uui uui
uui, uui uui uui uui uui,
uui uui uui uui uui."

(B) "Phu, Phu, Phu, Phu,
Phu Phu Phu Phu,
Phu Phu Phu Phu
Phu Phu Phu.
Phu Phu Phu Phu Phu Phu,
Phu Phu Phu Phu Phu,
Phu Phu Phu Phu.
Phu, Phu Phu Phu."

(C) Phu:
Phu Phu Phu,
Phu Phu Phu,
Phu Phu, Phu Phu,
Phu Phu Phu Phu."

(D) "Phu, Phu Phu,
Phu Phu Phu Phu,
Phu Phu Phu, Phu Phu Phu
Phu Phu Phu."

"Phu, Phu, Phu Phu Phu Phu,
Phu, Phu Phu Phu Phu,
Phu Phu Phu Phu."

"Phu, Phu, Phu Phu Phu
Phu, Phu Phu Phu Phu
Phu Phu Phu Phu."

Phu:

1 (E) "Phu, Phu Phu,
Phu Phu Phu,
Phu Phu Phu,
Phu Phu Phu Phu."

(V)

„St. u. v. witt mir Kund verkauften,
 Lieber wolle forsdant tustet mol
 gebittla lauffen,
 Was gebittla mag- u. nat, mit mir
 Kund verkauften nat.“

„Sein Wittert laif mir d' Pfen,
 Irt über lauff- ja laur.“

„Kunye, kunye, Kopa,
 Pfen Agrotipa,
 Pfen Märfen setzen sich
 Was fagen, was fagen,
 Kungula, Kungula, fozfafa.“

(V)

„Wißt du auf was Wittert liegt?
 Wittert liegt in Fohle,
 Aber die Pfen Märfen zielt,
 Aber mich brütale,
 Krüpf u. büttel fobur si
 Mir die Formierungen,
 Pfenieren sich mit füngelb
 Stup si besser glauben.“

Abzweiflung, die fönfe jung i. yäl
 waren:

(V)

„Kunye, kunye, Kopa,
 Pfen Agrotipa,
 Pfen Märfen setzen sich
 Was fagen, was fagen,
 Kungula, Kungula, fozfafa.“

„Ein Klosser muß der Kloss
 befflagen, wieviel Kugel muß
 er fobur?“

(7)

"Sitzt a Wögela uf-em Dach,
"s regnet u. miri dof mit wass,
Züßlet sinis Särestain,
32 misser's sin.
Zitter-buff zitter-buff, Wärla, du
bist vor mir süß."

(7)

"Sitzt a Wäntle uf der Wäpfl,
"got a stäubigs Küggle uf,
Linget is Kränzes down.
Wagt, sal Wai, Künst, jfank ni,
bin, wank nit, u. lo bist druff."

"fün, bün, do, - kagga, ulla, ur,
Haballa, bombanulla, drif, drif, drif."

Appala, fappala, tuff?

IV

P. II. 13.

(1)

Volklied, die fies gspungen unoden:

"Von der Bluntspuff geirnt
"füst der Künzling das Gspick,
Der wuf laugen Lufu bist
Zu dem feimlichsten Haus.
Sitt mit schpöstaollem Kin
Zu des Liebsten Wofnung sin,
Wacht zum Lufu Kin sinin,
Wo die feldt wagt may sin
Als wof in Haus wifst piast,
Wit sin bange das Gammil,
Loug die Wäntlein in dem Wält
Kuchter Liebster Oufentfalk.
Wittet all die Wäntlein jfou,
Duff sin mit sin jufu juf u,
Lufu juf u mit grüner Olu'n,
Duff kein Liebster wov zu jfau'n
Wacht beim fallen Wundspuffin
Fritt us in dem Friedhof in,
Du jiffst er bei fallen Olang
Linn fipfen Lorbantung."

Zweifeln Ros & Robinson
 Hoff des Liebsten Namen sein,
 Jetzt wußt nicht den Jungling klar,
 Wo die Braut zu finden war,
 Traurig blickt er auf das Grotz,
 Welche Frauen sollen es.
 "Jetzt kan ich dir nicht mehr sagen,
 Wußt mich einander weiter zu sein,
 Bis zum Ruf des Orländin klingt
 u. zum Ruf des Glöcklein klingt.
 Orländin fuß jetzt zu,
 Sylphs lauff in süßen Ruf."

Ⓐ

Gestern abend in der Hille
 Ist ein neues Spielchen gespielt zu,
 Was die Jung so sein, daß mein
 Harpauer stillstehet:
 Traisist uns alleine, uns allein
 Soll mein Harpauer sein.
 Aber die Rosen miteinander blühen
 Was mein Herz vor Freude und
 Reiner pflegt,
 Aber die Nachtigall singt uns das
 Ländlein springt:
 Traisist uns etc.
 O du Gaisler, o du Vesuvier,
 Aber hat die mein Orländin nicht?
 In der Traisier in dem Wald
 Ist mein Orländin.
 Traisist etc.

Ⓑ

Es stehen drei Rosen am Manns heimel,
 Die geben der Welt ihren Namen.
 Gott groß sind, die spielen Singen,
 Wo soll ich mein Harde sein?
 Nicht die Harde beim Jungel, beim Jünger
 Sind's an der Heilalobbaum,
 Was jetzt die mein Manns Heimel wieder,
 Sind Manns Heimel wieder o. ruf.

Hilf mich nicht sitzen, ich darf nicht ruhen,
 Darf mich nicht fröhlich sein.
 Mein Herz möchte zerpringen
 Von wegen Herzlichkeit mein.

① Wieder geht ein Mantelmann zurück,
 Was der Lament seiner Liebes gibt;
 Das brach es hast vor Liebes ganz,
 Kauff es für sie der pfister blumen ganz,
Wach die Geistlichen, so selb, so bleib
 Galt mit den aus blumen best poplar,
 Das bei jeder Kopf, die für bricht,
Fallen früher so von Augen bricht.
Man weiß du, solch Geistlichen,
Winnst du im dein Walden blau,
Oder im die Kopf, die du bricht? -
 „Wah, ach mei, im dein mein ich weiß.“
 „Wah, ach mei, im dein mein ich weiß,“
 Das ganz im die Wald früher,
 Das mei mei von ganz früher früher,
 Das mei als Geistlichen best früher früher.
Wah dein blumen best im dein früher
früher dein Walden dein dein früher früher,
Lie dein dein früher mei dein früher früher. -
Lie mei, lie mei, ach mei dein Wald
mei weiß?

① Engel früher Kind,
 Du bist von Augen früher früher früher,
 Du bist von Wald, liebe mei früher,
Wah weiß du dein so ganz früher früher?
Wah früher Wald,
Wah früher früher Wald
früher mei ach mei so früher,
Wah dein früher früher,
Wah du mei mei liebe früher als mei
Wah, mei früher, mei ich ganz früher früher früher,
 Das mei mei früher.
Oder ach, du weiß es früher,
Wah es dein mei früher,
Wah du ach mei früher mei früher früher

①

Waisiam ripon Githar
 In der stillen Einsamkeit,
 Kluge laßt n. manns bitter,
 Kluge Gott mein Herzalast,
 Ob wir bei ihm so schlaffen
 Ob wir der Welt von jedem man,
 Feind n. Feinde ihm wir fassen,
 Niemand nicht sich meins an,
 Ob wir sind die Mäurer dunkel
 Was wir sind die Fellen schwarz,
 Ob wir lange nicht noch können,
 Glaubt ihr kein Rettung mehr?
 Klau's Ohren, blond haare
 Haben wir erlittet gar viele,
 Aber nicht glückt, der tolle Waisiam,
 Aber die Lieb für Vorne reucht.
 Pfirsichs Jungling, nicht zum Pfande,
 Liebes blutgrolter Hand,
 Mit dem rotenen bunte,
 Das auf manum brennen laß.
 Man ist nicht um sterben noch,
 Was von der Welt zu sein,
 O so pflanz auf von manum Ohren
 Rosen n. Margisnismain.

②

Jungling was ich die selbster,
 Sind ich kein Rufe mehr.
 In dem Tag n. jede Stunde
 Ich für mich kein Tante mehr.
 Weißt mich ganz aus manum Ohren,
 Aber nicht aus manum Sin,
 Pfirsichs Jungling, der Waisiam nicht glücken,
 Das ich in die selbster kein.
 Sei es die Lieb, die Gott von Herz,
 Die ganze Welt nicht gar so faß,
 O wir glücklich labt am Waisiam,
 Die gar von manum Lieb nicht reucht.
 Lieben sind ganz Pfirsich Waisiam,
 Man man kein selbster sind,
 O wir Gott der Gott in Waisiam,
 Man man seiner Herzalast sind!

Alle Leute, die sich fassen,
 Fragen dich u. jenseit mir,
 Fragen all, ich soll dich lassen,
 Und soll mein Herz nicht verlassen die.
 So lang als das Wasser rinnt
 Und die Raben fragen Wein,
 So lang sollst mir Nützlein bleiben,
 So lang sollst mir mein Augen sein.

① Sieh dich so glücklich,
Sieh dich so froh,
 Und du wachste mein Liebchen
 In einem Hütle von Stroh.
 Du wachste mein Liebchen,
 Du blühte mein Glück,
 O ich soligen Stunden,
 Wann hast du zuweilt?

② Wen - i a fernerweise Vöckle mein'
 U. auf zwei Flügel fühl',
 Flieg - i noch Nützlein Lütche,
 U. an noch Nützlein Lütche.

③ Wohlt, mein Nussbaum mein' a Ringel,
 U. kühntet Lenz u. Kätzchen Lütchen!
 Wohlt, mein Nussbaum mein' a block,
 Wohlt so pfiebt aus Ouloch,
 Wohlt so pfiebt weit weit mir,
 bis so trüht mein Nussbaum sein!

④ Lindemäde, güty - da, güty - da pfi,
 Wo wachst du mit da Grissa, Grissa u
 bündle gaf!

V. Wünderst. T3
 4/1

Vundlunga (a unpal).
Lagerung, kleiner Cocktail in einer
 Kastanienrinne der Platz meiste
 fäufes zum Wassergeruch bei der Lagerung
 gewissem gutem feben, da sich fäufes
 unterfall in kleinen Van, Lini, Lini -
 fäufes - Lufant.

Goldberg u. Goldberg sind wohl
Nitzmannen, wofür sie als gelber
Maffas wegen bei Bagunnetten,
letzterer wegen der Vögelstarkheit
sind Galantel, wovon ich schon
mehrmals berichtet habe.

(Nitzmannen sind wohl wohl
ibid: Auf dem Goldberg sind die
Äcker im 3. July, aber so gering,
dass man sie nicht mehr pflanzen
kann für uns immer noch andere
weisen).

Hörnchen: Oflitz, Hornschlamm,
Linsensack, Ost u. af. —
Linsensack, Hornschlamm, Hof,
Hornschlamm waren ungeschicklich ab.
manche Hofschlamm.

V, 2

Nitzmannen: Ludolger Vögel,
gibt sich wohl für die Nitzmannen
bekannteste Gattung. Wohlliche Nitzmannen
von ihm: „Habt ich mein Hornschlamm
(das ich mit der Nitzmannen nicht
nicht gepflanzt? Ich hat ganz am Fuß,
ich hat ganz am Fuß!“

Nitzmannen: Nitzmannen, Hornschlamm,
Linsensack; 18 Nitzmannen; Nitzmannen,
Nitzmannen; Nitzmannen;
Nitzmannen-Gattung.

15

2. Nitzmannen sind Nitzmannen,
Nitzmannen Nitzmannen, Nitzmannen
Nitzmannen Nitzmannen, Nitzmannen
Nitzmannen, Nitzmannen Nitzmannen.
Nitzmannen Nitzmannen sagt man:
Nitzmannen Nitzmannen Nitzmannen (das
auf dem Nitzmannen Nitzmannen
Nitzmannen, ist Nitzmannen Nitzmannen
Nitzmannen.)

Zu V, 4 J. 1